

Dortmunder Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (DoWiR)

6. Mitgliederversammlung

Dienstag, 16. Juli 2013, 14.20 – 15.25 Uhr, Mathematik-Gebäude, M 614/616

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Frithjof Anders, Physik
- Christian Becker, Mathematik / ITMC
- Peter Buchholz, Informatik
- Jörg Gehrke, ITMC
- Dominik Göddeke, Mathematik
- Jochen Heil, Chemie
- Franziska Hoffgaard, Chemie
- Stefan M. Kast, Chemie
- Norbert Kockmann, BCI
- Martin Kötterheinrich, ITMC
- Uwe Ligges, Statistik
- Katharina Morik, Informatik
- Florian Mrugalla, Chemie
- Sven Odendahl, Maschinenbau
- Carsten Raas, Physik
- Markus Rabe, Maschinenbau
- Uwe Schwiegelshohn, ET/IT
- Stefan Turek, Mathematik
- Jan Ziemann, ITMC / Physik

Gäste:

- Thorsten Blum, Maschinenbau
- Jörg Frohne, Mathematik
- Peter Resch, ET/IT

Protokoll:

- Magdalena Thöne, Mathematik

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der endgültigen Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 5. Mitgliederversammlung vom 25.04.2103
3. Bericht des Vorstandes
4. Verabschiedung des Betriebskonzepts
5. Aktivitäten von DoWiR: Aktueller Stand (Internet, Veranstaltungen, Mitgliederbefragung, ...)
6. Sonstiges (u.a. Termin Mitgliederversammlung)

1. Begrüßung und Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Herr Turek begrüßt die Anwesenden (19 Mitglieder, davon mindestens 11 ordentliche=stimmberechtigte Mitglieder; drei Gäste, Protokollantin) zur sechsten Mitgliederversammlung von DoWiR (Dortmunder Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen). Mehrere Mitglieder haben sich für die Versammlung entschuldigt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, da mehr als ein Viertel der ordentlichen Mitglieder (i.W. Hochschullehrer/innen und Projektleitungen) anwesend ist. (Erforderlich sind hierzu aktuell 11 ordentliche Mitglieder. Aktuell hat DoWiR 70 Mitglieder, davon 41 ordentliche Mitglieder.)

Herr Turek stellt einen Vorschlag für die Tagesordnung vor. Es bestehen keine Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung. Die Sitzungsleitung wird von Herrn Turek und Herrn Kast übernommen.

Ziel der heutigen Sitzung ist eine Diskussion und Verabschiedung des vorgelegten Betriebskonzepts.

2. Genehmigung des Protokolls der 4. Mitgliederversammlung vom 25.04.2013

Der Protokollentwurf war mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt worden. Es liegen keine Änderungsvorschläge vor. Das Protokoll wird per Akklamation **genehmigt**.

3. Bericht des Vorstandes

Der Vorstand hat an der weiteren Vorbereitung des Betriebskonzepts gearbeitet (vgl. TOP 4).

Auf Nachfrage wird berichtet, dass es keine Kontakte zu ähnlichen Gruppierungen in Bochum oder Duisburg/Essen gab. Es gibt für diesen Bereich keine direkten Ansprechpartner an den beiden Nachbar-Universitäten. Allerdings bestehen verschiedene Kontakte auf der Arbeitsebene durch gemeinsame Forschungsprojekte oder über die Rechenzentren, bei denen am Rande auch über "DoWiR-Themen" ein Austausch stattfindet.

4. Diskussion des Betriebskonzeptes

Die Diskussion geht fließend vom TOP Bericht in die weitere Diskussion des Betriebskonzepts über.

Im Vorfeld wurde der derzeitige Entwurf an die Mitglieder verschickt; dieser bildet die Grundlage für die weitere Diskussion.

Das vorliegende Konzept ist der Versuch einer Empfehlung, der auf Basis der Diskussion in der letzten Mitgliederversammlung entwickelt wurde. Ein wesentliches Fazit ist, dass ein größerer Teil der Rechenkapazitäten aus zentralen Ressourcen bestehen sollte.

Gleichzeitig wird betont, dass das Konzept immer noch, wenn auch in geringerem Umfang, die Möglichkeit "lokal/lokal" zulässt, was in verschiedenen Gruppen und Situationen wichtig ist.

Von Seiten des ITMC gibt es ebenfalls Zustimmung zum vorliegenden Konzept.

Herr Schwiegelshohn, gleichzeitig Mitglied von DoWiR und Prorektor Forschung, gibt eine kurze Einschätzung aus der Sicht als Rektoratsmitglied ab: Noch nicht dargestellt sind die Konsequenzen von lokal-lokalen Lösungen (Finanzierung der kompletten Betriebskonzepte müsste in diesem Fall z.B. aus der Forschungszusatzzuweisung ("Overhead") der jeweiligen Einrichtung erfolgen. An dieser Stelle könnte im Konzept noch ein Satz ergänzt werden, dass hier die Finanzierungsfragen noch mit dem Rektorat geklärt werden sollten.

Es wird darauf hingewiesen, dass beim Wissenschaftlichen Rechnen deutlich mehr Fakultäten betroffen sind als etwa bei experimentellen Geräten wie sie in der Chemie oder Physik zum Einsatz kommen.

Bei den Investitionsfolgekosten sind neben Stromkosten auch Personalkosten relevant. Direkte und indirekte Kosten kommen dabei noch auf die Fakultäten zu.

Zentral-lokale Konzepte haben Vorteile in Bezug auf die Personalkosten.

Ein noch offenes Thema, welches noch thematisiert werden könnte, ist die Offenheit bzgl. Fluktuationen, wie sie sich etwa durch Neuberufungen ergeben; zudem können hier Berufungsmittel in das Konzept einfließen.

Prinzipiell sind hier zwei Wege möglich, zwischen denen ein sinnvoller Mittelweg gefunden werden sollte: Overprovisioning vs. Outsourcing.

Es wird diskutiert, ob LiDo oder ein Nachfolger nach und nach ausgebaut werden kann. Ein schrittweiser Ausbau steht allerdings im Widerspruch zu einer Investition und Finanzierung nach Artikel 91b (Großgeräte, Co-Finanzierung Bund/Land/Hochschule). Eine spätere Erweiterung müsste komplett selbst finanziert werden.

Ausbau-Optionen bestehen am ehesten in der Kategorie "zentral-lokal". Hier spielen Bedarfsorientierung und Applikationsabhängigkeit jeweils eine große Rolle.

Das Konzept ist als argumentatives Hilfsmittel für das Rektorat wichtig, da es den Bedarf für das Wissenschaftliche Rechnen an der TU Dortmund zusammenstellt. Es kann zudem als Vorlage für die Fakultätskonferenz verwendet werden, wenn es darum geht, ein Votum für diverse Investitionen aus den Reihen der Fakultäten resp. Dekaninnen und Dekane zu bekommen.

Herr Schwiegelshohn betont noch einmal, dass das Konzept relativ vollständig und passend ist; externe Lösungen sollten nicht ausgeschlossen werden.

Zudem wird noch einmal erläutert, wie die Bedeutung der Gauß-Allianz in Bezug auf einen solchen "Großgeräte-Antrag" nach Artikel 91b aussieht oder nicht aussieht: Bei derartigen Anträgen wird von Seiten der DFG ein Gutachten eingeholt; hierbei kann es geschehen, dass ein Gutachter gewählt wird, der zufällig auch in der Allianz aktiv ist, was aber hierbei keine Rolle spielt; die Gutachter werden allein auf Grund der fachlichen Expertise ausgewählt. Relevant für einen Antrag nach Artikel 91b ist einerseits die Quote der Universität und ob das Land NRW einen solchen Antrag unterstützt und entsprechend weiterreicht. Eine (assoziierte) Mitgliedschaft in der Gauß-Allianz bringt an dieser Stelle weder Vorteile noch Nachteile; bei BMBF-Anträgen ist die Bedeutung der Allianz allerdings zum Teil größer.

Für die TU Dortmund erläutert Herr Schwiegelshohn noch kurz, dass es i.W. zwei wissenschaftliche Einrichtungen gibt: DELTA und die Sozialforschungsstelle; alle übrigen zentralen Einrichtungen sind Service-Einrichtungen o.ä. DoWiR ist in diesem Zusammenhang eine anders gelagerte Initiative.

In der Diskussion wird noch darauf verwiesen, dass an zwei Stellen ein Aufwuchs im Vergleich zur aktuellen Situation dargestellt wird, der noch ausführlicher begründet werden sollte (Bedarf an mind. 23 Mio. Core-Stunden etc.).

Es wird betont, dass es hier um ein Konzept geht; die Feinarbeit muss ggf. später noch erfolgen. Auch die Aufteilung der Gesamtsumme auf die drei Säulen ist derzeit noch nicht weiter präzisiert worden.

Über das vorliegende Konzept wird abschließend abgestimmt. Redaktionelle Änderungen sind hierbei noch möglich (Korrektur bei den Drittmittelzahlen auf 17 Mio. € ergänzender Satz zur Finanzierungsdiskussion mit dem Rektorat).

Es wird per Handzeichen abgestimmt; **alle Anwesenden stimmen dem Konzept zu** (ordentliche und assoziierte Mitglieder), es gibt keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen. (Herr Rhode hatte sich im Vorfeld für die heutige Sitzung entschuldigt, dem Konzept aber vorab bereits ausdrücklich zugestimmt.)

Herr Turek dankt allen Anwesenden für die Zustimmung.

Von Seiten der Mitglieder wird noch einmal die Ausarbeitung des Konzepts gelobt, die alle Seiten und alle Wünsche angemessen berücksichtigt hat.

Es besteht Konsens, die Endversion noch mal an alle Mitglieder zu verteilen und mit einem entsprechenden Begleitbrief an das Rektorat weiterzuleiten.

5. Aktivitäten von DoWiR: Aktueller Stand (Internet, Veranstaltungen, Mitgliederbefragung, ...)

Herr Turek erinnert daran, dass Kurse und Veranstaltungen auf der DoWiR-Seite bekannt gemacht werden sollten. Auch die Profile der Mitglieder können weiter ergänzt werden.

Es sollten auch Informationen etwa zu Beteiligungen an größeren Projekten mitgeteilt werden, wodurch innerhalb der DoWiR-Gruppe evtl. noch mehr Gemeinsamkeiten gefunden werden können; bei Bedarf können diese auch vertraulich behandelt werden.

Informationen über passende Ausschreibungen sollten ebenfalls innerhalb der Gruppe geteilt werden.

Die Aktivitäten innerhalb von DoWiR könnten auch genutzt werden, um die bestehenden Graduiertenkollegs bzw. die zugehörigen Doktorand/inn/en-Ausbildung hier einzubinden (Angebote für Promovierende o.ä.).

(Bei nachfolgenden Einladungen zu Mitgliederversammlungen oder anderen DoWiR-Aktivitäten könnten ein Standardtext angehängt werden, um an die Mitteilung von Aktivitäten und Nachrichten für die DoWiR-Seiten zu erinnern.)

6. Sonstiges (u.a. Termin Mitgliederversammlung)

Der Fahrplan für die nächsten Aktivitäten sieht vor, dass nun von Seiten des Vorstands ein Brief an das Rektorat mit der Vorlage des verabschiedeten Betriebskonzepts erstellt wird. Das Konzept soll dann gemeinsam mit dem Rektorat diskutiert werden (möglichst bis / im September).

Danach sollte dann die nächste **Mitgliederversammlung** stattfinden, möglicherweise vor oder zu Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Herr Turek und Herr Kast danken allen Beteiligten für ihre engagierte Mitwirkung, schließen die Sitzung und danken allen Beteiligten für ihr Kommen.

Ende der Sitzung: 16.07.2013, 15.25 Uhr

Protokoll: Magdalena Thöne

Sitzungsleitung:

Stefan Turek, Mathematik

Stefan M. Kast, Chemie